



Der Landrat des Landkreises München

Landratsamt München · Mariahilfplatz 17 · 81541 München

An
Landkreis Ebersberg
Herr Landrat Robert Niedergesäß
Eichthalstraße 5
85560 Ebersberg

Aktenzeichen:

München, 24. Nov. 2021

**Stellungnahme Landkreis München
zum Antrag der SPD-Kreistagsfraktion:**

„Wasserstoffregion Ebersberg-München-Landshut; Standorte für die Wasserstofftankstelle(n) sowie Förderung von on-top Buslinien“

Sehr geehrter Herr Landrat Niedergesäß,

Wasser Lokaler!

mit diesem Schreiben nimmt der Landkreis München Stellung zu dem Antrag der SPD-Fraktion im Landkreis Ebersberg zur Rücknahme des Beschlusses zur Mehrkostenübernahme für den Einsatz von Wasserstoffbussen.

Allgemeine Auswirkungen im Gesamtprojekt

Die Modellregion HyBayern ist im Herbst 2019 als ein gemeinsames Projekt von Unternehmen und den drei Landkreisen Ebersberg, Landshut und München entstanden. Die damals ausgearbeitete Skizze wurde vom Bundesministerium für Verkehr im Dezember 2019 als eine von lediglich drei Regionen in Deutschland zum HyPerformer zur Förderung ausgewählt. Insbesondere der regionale Ansatz eines nachhaltigen Wasserstoffkreislaufs auf Basis von erneuerbaren Energien und die Verwendung des grünen Wasserstoffs direkt in der Region waren eines der Alleinstellungsmerkmale der Projektskizze. In vertrauensvoller Arbeit haben die drei Landkreise das gemeinsame Bestreben des Aufbaus eines Wasserstoffkreislaufs verfolgt.

Von Anfang an stand die Mobilität als Verwendung des grünen Wasserstoffs im Fokus. Vorrangiges Ziel des Landkreises München war und bleibt es, die Dekarbonisierung und Elektrifizierung des Busverkehrs schnell voranzutreiben. Als integralen Bestandteil sieht der Landkreis München hierbei die Einbeziehung bestehender mittelständischen Unternehmen. Im Rahmen des HyBayern-Projekts können diese wertvolle Erfahrungen sammeln. Der Landkreis München trägt somit auch zur Standortsicherung bei.

Die im Landkreis München tätigen Verkehrsunternehmen Ettenhuber und Geldhauser zeigten sich von Beginn an stark an dem Projekt interessiert, brachten eigene Überlegungen ein und gingen bereits in finanzielle Vorleistung.

Auf Grund des hohen Engagements der Busunternehmer (bereits seit 2019) sowie der finanziellen Unterstützung durch das BMVI ergibt sich für den Landkreis München die Möglichkeit die Dekarbonisierung des ÖPNV schneller voranzutreiben und etwaige Hürden, wie beispielsweise die begrenzte Reichweite von batterieelektrischen Bussen auf Regionalbuslinien, zu überwinden.

Neben der bereits seit Dezember 2019 elektrifizierten Linie 232 werden weitere elektrifizierte (Batterie und Wasserstoff) Linien zukünftig in Betrieb genommen. Die Technologieoffenheit aus Wasserstoff und batterieelektrischen Bussen erlaubt eine zügige Umstellung auf alternative Antriebe im Regionalbusverkehr und fördert den Wettbewerb zwischen den Verkehrsunternehmen in der Region.

Auswirkungen auf die MVV-Linien im Landkreis München

Der Kreistag des Landkreis München hat als ersten Schritt beschlossen auf folgenden MVV-Regionalbus-Linien die Mehrkosten für insgesamt 6 Brennstoffzellenbusse zu übernehmen:

- L211: Putzbrunn - Isarweg – Neubiberg [S] - Neuperlach Süd [U] [S]
- L212: Grasbrunn – Putzbrunn – Ottobrunn – Neubiberg [S] – Neuperlach Süd [U] [S]
- L216: Taufkirchen, Hugo-Junkers-Str. - Höhenkirchen-Sieg. [S] – Brunthal – Hofolding- Faistenhaar
- L224: Unterhaching, Schule am Sportpark – Unterhaching [S] – Taufkirchen – Deisenhofen [S] [R] – Oberhaching, Kugler Alm
- L229: Ottobrunn, Phönix-Bad - Karl-Stieler-Str. – Neubiberg [S] – Neuperlach Süd [U] [S]
- L230: Haar [S] - Feldkirchen [S] - Aschheim - Ismaning [S] – Garching [U] – Forschungszentrum [U]

Bei der Auswahl der Linien wurden neben anderen Faktoren der angedachte Standort der Tankstellen besonders berücksichtigt. Die gemeinsam zwischen Landkreisen, Verkehrsunternehmen und MVV GmbH abgestimmten Standorte befinden sich in Hofolding und Schlacht auf oder in der Nähe von den Betriebshöfen, der im Projekt beteiligten Verkehrsunternehmen.

Ein Rückzug des Landkreis Ebersberg hätte zu Folge, dass die kalkulierten Mehrkosten auf Grund einer geringeren Wasserstoffnachfrage an der Tankstelle Schlacht deutlich steigen würden.

Ob eine Tankstelle bei Rückzug des Landkreises Ebersberg in Schlacht dann überhaupt in Betrieb genommen werden kann, ist fraglich. Somit besteht ein sehr großes Risiko, dass auch der Landkreis München das Projekt in der geplanten Form nicht umsetzen kann. In jedem Fall führt ein Ausstieg des Landkreises Ebersberg zu erheblichen Verzögerungen für die Umstellung der Linien auf alternative Antriebe, die von der Firma Ettenhuber betrieben werden und bremst somit auch die Dekarbonisierungspläne im Landkreis München.

Fazit

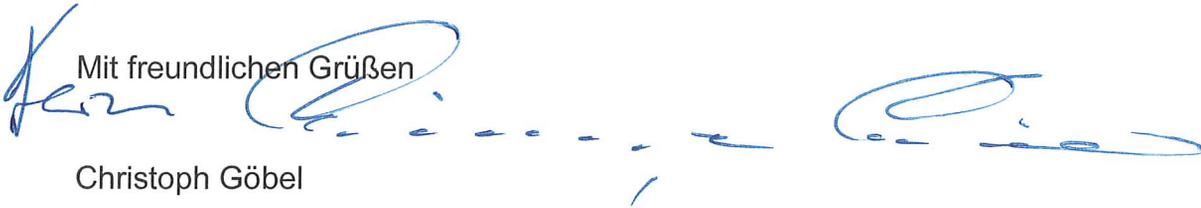
Die mehrjährige vertrauensvolle, interkommunale Zusammenarbeit hat zu einem bundesweiten Leuchttumprojekt in der Region Ebersberg-Landshut-München geführt. Der Landkreis München würde den Ausstieg eines zentralen regionalen Partners sehr bedauern

und in seinen Bestrebungen in der Dekarbonisierung des öffentlichen Personennahverkehrs gebremst werden.

Eine Fortsetzung der vertrauensvollen und zielgerichteten Arbeit wäre aus Sicht des Landkreises München sehr zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Göbel

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name 'Chr' followed by a long, horizontal, wavy line representing the last name 'Göbel'.